

Zwischen mir und Jimmy, da schien sich nun also was anderes, als nur die gute, langjährige Freundschaft unter zwei gleichaltrigen zu entwickeln. Noch wussten wir nicht, wo uns der Weg hinführt. Für andere, die uns sahen, hatte sich auch nicht wirklich was geändert. Schließlich waren wir seit jeher gute Freunde gewesen. - Jetzt waren wir wie jeden Tag im College. Zur Mittagessenzeit gingen wir in die Cafeteria, wo es auch einige unbekannte Fleischstücken, die in einer Rahmbratensauce über Toast schwammen, gab. Da wir Sandwichs auch Zuhause hatten, kauften wir jeder eine Pepsi und gingen auf den Schulhof hinaus, um den herbstlichen Nachmittag zu genießen. Ich saß mit meinem Rücken an der großen Eiche gelehnt, und Jimmy saß, fast wie jeden Tag in der Vergangenheit auch, neben mir und wir aßen und tranken. Wir machten dies hier nun schon seit mehr als 10 Jahre so. Es war alles sehr normal, eigentlich wie es zu erwartet war, sehr komfortabel, aber es dieses Mal viel mehr spezieller für uns erschien. Aber, wie sich unsere anderen Freunde um uns herum versammelten, es blieb ein Geheimnis zwischen Jimmy und mir, das wir beide heute die Nähe des anderen viel mehr als sonst genossen haben.

Wir aßen unsere Sandwichs, tranken Pepsi und redeten über dies und das. Da kamen Fred und Carol vorbei. Sie waren schon fest befreundet und während es jeder respektierte, waren vielleicht einige ein bisschen neidisch auf sie. Sie haben eine offene Art alles sehr direkt zu sagen, aber keiner war ihnen deswegen böse. "Schau, ich bekam ein Mädchen, und du hast noch keins!" sagte Fred. Nun, wie er das so sagte, kamen noch andere dazu und hörten dem Gespräch zu. Worauf einer sagte "irgendjemand von euch, der am Freitag auch zum Tanz geht?" Jimmy war der Erste, der laut die Antwort gab. "Oh? Hast du nicht gehört?! Wir sind Schwul! Ich komme mit Donald zum Tanzen!" Er legte seinen Arm um meine Schulter herum, um mich zu umarmen. Jeder lachte und begreift, dass es ein großer Witz über Fred und Carol ist. Jimmys Führung folgend, drehte ich mich, um ihn vor all den anderen einen Kuss zu geben. Daraufhin drehte er sich sehr schnell zu mir und erwiderte meinen Kuss sehr intensiv. Sofort gab es ein großes Gelächter und Fred und Carol gingen schnell weg. Jeder hatte ein großes Lachen darüber, wie sehr sich beide nun damit lächerlich gemacht hatten und doch zu unserem Verhalten sagte keiner mehr was.

Ich hatte eigentlich vergessen, dass alle über das Tanzen am Wochenende sprachen, da ich selten zum Tanzen gehe. Und es war schon komisch, das ausgerechnet Fred mich wegen dem tanzen ansprach. War es vielleicht auf geheime Weise eine Einladung? Wollte er mir vielleicht damit sagen, dass er mich mochte, und den anderen gegenüber wenigstens so zu tun, als wollte er nur einen Witz über die Sache mit uns beiden machen? Ich war sehr geschmeichelt, denn seit dem ich die meisten Jungs hier noch aus dem Kindergarten kannte, so waren wir doch jetzt Erwachsener geworden und kannte doch nicht alles von den anderen. Man hatte meist nur die Achtung dem anderen gegenüber, aber sonst wußte man nicht viel über ihn. Die Glocke läutete und wir mußten zurück zum Unterricht. Jimmy und Paul sammelten noch alle das Abfallpapier auf und brachten es zum Abfalleimer. Wir gingen zum Abfallbehälter hinüber und Paul sagte zu uns "du, die Typen zogen euch nicht auf! Du bekamst nur einen Satz von Bällen zu gespielt, weil es doch schon die ganze Klasse irgendwie mitbekommen hat!" Jimmy antwortete "tatsächlich? Ist mir gar nicht aufgefallen, dass wir da mit zwei Bällen gespielt haben!" und dann lacht er, aber es war ein freundliches Lachen, die Art wenn er einen Scherz macht mit den Leuten. Es war nicht so ein spöttisches Lachen, wie es Fred verwendet hatte. "Ja, wir stellten halt nur in diesem Sommer fest, dass wir wohl alle erwachsen geworden sind, weil wir natürlich

immer noch beste Freunde geblieben sind. - Meine Eltern sind diese Woche zu einer Kreuzfahrt aufgebrochen, so dass ich in Donalds Haus geblieben bin. Seine Mama ist die Großartigste!" Paul sah etwas traurig aus, als Jimmy das sagte, so als ob er so etwas in seinem Leben vermisst hätte. Aber er sagte nichts mehr, wie wir in die Schule zurückkehrten... - es wird dich sicher überraschen zu hören, dass wir beide ganz normal auf Toilette gegangen waren, als wir wussten, dass wir eine volle Blase hatten. Es bedeutet doch nur, wenn wir es wollen, könnten wir es einhalten und wie jeder andere pinkeln. Doch meistens machen wir uns dann doch keine Gedanken darüber, wenn es in die Hose läuft... - Es war Zeit für die Geschichtsklasse, und unserem gemeinsam ausgearbeiteten Referat. Nachdem Unterricht, fuhren wir wie jeden Tag mit dem Bus nach Hause. Jimmy und ich gingen gleich nach hinten in den Bus, während Paul sich wohl absichtlich wo anders hinsetzte und aus tiefen Herzen seufzte. Jimmy sprach ihn an und sagte "Nun sei mal nicht traurig, wir gehen nun mal jetzt zusammen..." Wie wir an der Hintertür von meinem Haus ankamen, begrüßte uns Mama und sah Paul dabei an und sagte nur ein Hallo. Jimmy sagt zu meiner Mama "Ich vermute, dass es heute ziemlich schnell rum ging, dass wir mehr als nur Freunde aus Kindertagen sind. Ich sagte jedem, das Donald und ich Freitag zum Tanzen gehen." Mit einem großen Lächeln fügt er noch hinzu, "das wird sicher lustig! Ich freu mich drauf!"

Mama erholt sich ziemlich schnell von dem Schreck, weil sie in letzter Zeit gemerkt hat, was sich bei uns tat. "Nun, es gibt die Leute dort draußen, die auf andere herumhacken, die nicht so sind wie sie selber..." und damit war das Thema vorerst beendet. Mit einer Flasche Pepsi in der Hand gingen wir zur Veranda und Jimmy meinte noch "wir müssen mit Paul noch über seine Sexualität reden. Willst du dich uns anschließen?" Mama lehnt die Einladung ab und Paul ist etwas verduzt über die Direktheit von Jimmy. Aber Jimmy hat nun mal so eine gewisse Süße Art, und seine Wörter waren überhaupt nicht bedrohlich. Jimmy sieht sich die Stühle an und entscheidet sich auf dem Boden mit seinem Rücken gegen die Verandawand zu setzen. Ich setze mich neben ihn, und Jimmy zeigt an, dass Paul sich uns doch gegenüber setzen sollte. Jimmy öffnet die Pepsi für uns und wir trinken sie in alle Stille. Wir sitzen hier für eine Zeit zusammen und Jimmy wartet darauf, dass Paul spricht. Aber er tut es nicht und weil Jimmy die Stille unterbrechen will, beginnt er über die Zeiten reden, als wir noch als Kinder zusammen waren. Über die Zeit, als wir Kickball spielten und ich meine Hose dabei vollpißte. Paul erinnert sich an diesen Tag. Jimmy sagte noch zu Paul was für einen Spaß wir an diesem Tag hatten. "Erinnerst du dich noch, wie ich vor dir stand und ich dir sagte, dass man darüber keine Witze macht, wenn sich einer in die Hose pißt. Und während ich das damals zu dir sagte, hatte ich auch schon in meine eigene Hose pißt..." und keck sagte Jimmy weiter "...und ich nässe meine Hose immer noch, genauso wie damals" und während er das sagte, pißte sich Jimmy in die Hose, genau hier auf der Veranda. Er beugte sich zu Paul rüber, um ihn zu berühren und sagte dabei "wir sind das was wir sind. Zu was uns der gute Herr machte, um so zu sein, was wir nicht ändern können. Wir es nur entdecken können und so zu leben bis zum Äußersten." Paul bricht in Träne aus und spricht von seinen Vater, der trinkt, und seine Mutter, die volle Zeit arbeitet und erzählt von seiner armen Kindheit. Er erzählt davon, wie er behandelt und manchmal misshandelt wurde. Jimmy sagt ihm "du kannst das nicht ändern und für den Rest deines Leben denken, das alles Scheiße ist. Du wirst darüber hinauswachsen. Aber du mußt dir zuerst darüber im Klaren werden, wer du bist! Entdecke dein Leben und habe Spaß..."

Jetzt ist bereits 17:30, und Mama kommt auf die Veranda um Paul zu fragen, ob er das Abendessen bei uns haben wollte. Er sagt ohne zu Zaudern Ja und sagt, dass es niemanden zu Hause gibt, der so was für ihn macht, oder in Ordnung bringt. Er sagte auch, dass er in diesem Augenblick nicht alleine sein wollte. Mama sieht zu Jimmy hinüber, um zu sehen was er Paul

gesagt hat, aber es bedurfte keiner Worte mehr dazu zu sagen. Erst dabei sieht Mami, dass Jimmy wieder seine Hose genässt hat. Und meine Hose, die war inzwischen auch um einiges nasser geworden, weil auch ich es hatte laufen lassen. "Vielleicht wollen die Jungs noch vor dem Abendessen hinaufgehen und die Hosen wechseln." Nur Kopf nickend, ziehen wir uns auf mein Zimmer zurück. - Dort angekommen, sind beide Betten frisch bezogen und neben den beiden Pyjamas, liegen dort Windeln und Plastikhose, sowie unsere beiden Teddys. Es sieht so aus, das Mama damit einverstanden ist, dass Jimmy und ich wirklich in demselben Bett zusammen schlafen sollten. Jimmy sagte jetzt "ich nehme an, dass deine Mama will, dass wir uns noch vor dem Abendessen eine Windel anlegen, oder was meinst du?" Dabei zieht er schon seine Schuhe aus und fährt seine nasse Hose hinunter. Paul ist etwas verlegen, wie er sieht, dass Jimmy einfach so seine nasse Unterhose auszieht, obwohl es doch natürlich ist. Denn wir alle haben uns schon immer während des Sportunterrichts so gesehen. Doch Paul sieht nicht weg, er schaut direkt zu. Jimmy und ich haben inzwischen beide einen Harten bekommen, aber Paul beachtet es nicht. Ich nehme eine dicke Windel und Jimmy setzt sich darauf. Während ich die Windel um seine Hüfte schließe, drücke ich auch seinen harten Penis ab und Jimmy lächelt mich an. Dann nehme ich eine Plastikhose und ziehe sie Jimmy über die Windel. Zuletzt bekommt Jimmy noch wieder eine andere Hose von mir an, die ihm ja nun mal genauso passen wie mir. - Dann wandte sich Jimmy mir zu und sagt "jetzt bist du dran." und zog schon meine Schuhe aus. Dabei drückte und rieb er seinen Kopf gegen meine Gabelung. Während er das machte, pißte ich auf der Stelle in meine Hose, bis sie ganz nass war. Nach dem ich mich leer gepißt hatte, machte Jimmy meine Hose los und zog sie aus. Nahm eine Windel von Bett und legte sie um meine Hüfte. Noch bevor er sie schloß, streichelt er meinen angeschwollen Penis eine Zeitlang, bis sich ein gelber Kreis in der Falten der weichen weißen Windel bildete. Es war mir fast gekommen... Nun nahm Jimmy schnell den Plastikslip, zog ihn mir an, bevor ich noch meinen Saft ins ganze Zimmer spritze! Wir liebkosten uns noch einen Moment und zogen dann Hose und Schuhe wieder an. Die ganze Zeit hatte Paul nur stumm dabei gestanden. Das er erregt war, das sah man, oder war es nur eine Pisslatte? Jimmy sagt zu Paul "wenn du auch noch pissen mußt und die Hände waschen, dort ist das Badezimmer, wenn du es verwenden mußt!" Paul tat es, ohne noch etwas zu unserem kleinen Spiel zu sagen.

Danach gingen wir zusammen auf die hintere Veranda. Es gab gebackene Kartoffeln, frische Maiskolben und dazu ein paar gegrillte Steaks. War aßen alle reichlich. Als Nachtisch gab es noch Eis. - Wir plaudern noch eine Weile zusammen und man merkte dass Paul nur widerwillig nach Hause gehen mag. Mami fragt ihn, ob er in Ordnung ist, und er gibt zu, dass es Probleme zu Hause geben wird, da sein Vater weg ist und seine Mutter ziemlich unwirsch ist. Mama fragt, ob Paul bei uns Übernacht bleiben will, es gibt ja immer noch das Gästebett in meinem Zimmer, da Jimmy es nicht verwendet! Paul ergriff die Idee sofort, und Mama bringt ihn dazu seine Mutter auf der Arbeit anzurufen, um sie wissen zu lassen, dass er in Ordnung ist und heute Nacht bei uns im Haus bleibt. - Jimmy und ich sehen mit Papa fern, während Mama Paul beiseite nimmt, um mit ihm in der Küche zu reden. Wie die Bettzeit näher kam, bekommen wir noch etwas mehr Pepsi aus dem Kühlschrank. Mama redet kurz mit Jimmy und wir gingen hoch zu meinem Zimmer. - Ich zeigte Paul das Gästebett mit einem Grinsen und sagte ihm, dass Jimmy es die ganze Woche noch nicht benutzt hat. "Ich hoffe, dass es dich nicht stört, dass da ein Plastikklaken aufgezogen ist. Mami dachte, wenn Jimmy dort schläft, das er wie so oft nachts ins Bett macht... Doch wir haben es nicht gebraucht, wie du sehen kannst." Paul sagte, dass es so OK wäre. - Nun kümmerte ich mich wieder um Jimmy. Während ich seine Schuhe, Hose und Hemd auszog, streichelte ich zwischen durch über seinen Schritt. Ich zog seine Plastikhose runter und entfernte seine beduselte Windel und ließ es in den Abfallkorb fallen. Ist doch logisch, dass wir beide irgendwann mal in die Windel gepinkelt hatten. Dafür hatten wir sie

doch an, um es laufen zu lassen, wenn wir müssen. Nun nahm ich eine sehr dicke Windel und legte sie Jimmy an. Zuletzt bekam er noch eine Plastikhose darüber. Dann zog er sich den grünen Pyjamas an, den Mama für ihn hier hingelegt hat. Danach zog er mich aus, denn auch ich hatte eine sehr nasse Windel, die er dann in den Korb zu der anderen warf. Auch ich bekam eine Windel und eine Plastikhose angezogen. Und ich zog ebenfalls den grünen Pyjama an. So das wir beide nun wie Brüder aussahen. - Jetzt erst wandten wir unseren Blick auf Paul. "Brauchst du Hilfe um dich fürs Bett bereit zu machen, oder bist du schon ein großer Junge?" sagte wir mit einem breiten Grinsen. Paul sagte nichts dazu, sondern begann nun auch seine Schuhe, Hose, danach das Hemd und seine Unterhemd auszuziehen. Zuletzt zog er auch noch die Unterhose aus und blieb nackt stehen. Zum erstmal sahen wir beide bewußt, dass er einen sehr netten Penis und Bälle hat. Ich fand dann noch einen blauen Pyjama für ihn, den er anzog. Er stieg ihn sein Bett und wir in meines. Jimmy zog die Schnur der Wandlampe, und das Zimmer wurde dunkel. Paul sprach mit uns in der Dunkelheit und Jimmy war in der Lage, ihm bei einigen der Antworten auf die kleinen Fragen des Lebens zu helfen, und es war nach Mitternacht, bevor wir in den Schlaf hinein glitten. Jimmy und ich machten diese Nacht nichts mehr geiles, aber wir beide schmusten noch recht lange.

Am Morgen war Paul zuerst wach, aber er stand nicht auf. Er sah nur zu uns rüber, da wir so unschuldig Arm in Arm in meinem großen Bett schliefen. Irgendwann rührte er sich ein bisschen mehr, so das Jimmy und ich auch erwachten. Wir blieben noch für eine Weile im Bett liegen und genossen das ruhige Morgenlicht. Dabei hörte ich den Klang, dass Jimmy in seine Windel pißt. Und es lief auch schon aus und machte einen großen nassen Kreis in meinem Bett. Wir beide liebkosten und streichelten uns, ohne zu beachten, was da geschah. Denn ich hatte bereits festgestellt, dass meine Windel auch schon auslief, da ich in der Nacht reichlich abgepißt hatte. Also pißte ich nun auch bewusst ab, und die undichte Stelle wurde ein fließender Fluss, der auf das Laken meines Betts floss. - Paul sah zu uns herüber und wunderte sich, das wir von der nassen Pfütze auf dem Bett erregt wurde. Sein Bett war immer noch trocken, aber er hatte eine große Beule auf seinem blauen Pyjama. Inzwischen zog Jimmy meine Plastikhose runter. Und als er meine nasse Windel öffnete, grub er gleich sein Gesicht darein, um den herrlichen Geruch nach Pisse zu genießen. Mein Penis stand hart aufgerichtet von mir ab und dennoch schaffte ich es noch mal zu pissen. Ich pisste direkt in die Luft und die goldenen Tropfen heißen gelben Urins plätscherten zu der Pfütze in meinem Bett. - Nun öffnete ich Jimmys Windel, und er pißte gerade so in der Luft, wie ich es getan hatte. Seine goldenen Tröpfchen plätscherten auf meinen Unterleib... - Wir sahen mal rüber und sahen, dass Paul bereits seinen Schwanz wichste. Auch Jimmy und ich masturbierten und lagen dabei in unserer Pfütze aus Pisse. Jimmy schoß seine Ladung ab, dann schoß ich meine ab, gefolgt von Paul. Wir waren glücklich, dass wir uns so einen Spaß gegönnt hatten, so das Jimmy und ich noch schmusend und küssend liegen blieben. Auch Paul lag noch im Bett und ruhte sich aus. Dabei hielt er noch seinen Penis in der Luft und spielte etwas damit. Auf einmal pißte er direkt in die Luft, wie wir es gerade zuvor getan hatte. Dabei durchnäßte er seinen Pyjama und näßte auch das Bett ein. - Jimmy und ich sahen uns nur einander an und lächelten, dann sahen wir Paul an und er lächelte zurück. Es war schön, das Paul es nun auch mal getan hat. Einfach im Bett liegend pissen und dabei auch Lust auf wichsen zu haben... - Nun wurde es Zeit für das Badezimmer. Während einer nach dem anderen duschte, sammelte ich die nassen Sachen ein und brachte sie in den Keller. Dort konnten sie trocknen oder gleich gewaschen werden. - Nach dem Frühstück mit Cornflakes und englischen Muffins, mußten wir uns auch schon auf dem Weg zum Bus machen. Wir fühlten uns alle ziemlich gut heute Morgen und Paul wirkte heute viel Entspannter, als noch am Vortag. - Weiter geht es in der Fortsetzung.